



Was ist ZUSAMMENreden?

Das Projekt ZUSAMMENreden möchte Lust auf mehr Sprachen machen, denn mehrere Sprachen zu hören und zu sprechen erweitert unseren Horizont. Sowohl kulturelle als auch sprachliche Vielfalt ist an den steirischen Schulen Realität. Dieser Sprachenreichtum ist ein besonderer Schatz – für die Kinder, wie für die Gesellschaft!

Um diesen Mehrwert auch zur Geltung kommen zu lassen ist eine Atmosphäre erforderlich, in der Vielfalt Wertschätzung erfährt. Diese beinhaltet eine Grundhaltung, in der viele Sprachen willkommen sind, so dass die Kinder diese gerne sprechen und auch gerne lernen.

Das Ziel von ZUSAMMENreden ist die gemeinsame Entwicklung guter Beispiele für das Zusammenleben mit vielen Sprachen. Denn für Verschiedenheit offen zu sein, ist der Schlüssel zu einem respektvollen Miteinander.

Im Zentrum der Projekttag an steirischen Volksschulen steht die Wanderausstellung Sprachenlandschaft Deluxe. In einem abwechslungsreichen Workshopprogramm wird Wissen über die globale und lokale Sprachenvielfalt vermittelt und Lust auf Sprachen gemacht.

Einige Fakten aus der Wanderausstellung:

- Es gibt weltweit mehr als 6.000 Sprachen die gesprochen werden, wobei viele davon keine Schriftform besitzen und nur wenige weit verbreitet sind. So kommunizieren 96% der Weltbevölkerung in nur 4% der Sprachen. Dies bedeutet auch, dass viele Sprachen nur von sehr wenigen Menschen gesprochen werden und viele von Ihnen vom Aussterben bedroht sind. Im Schnitt verliert die Welt alle zwei Wochen eine Sprache. Mit dem Verlust einer Sprache geht auch viel Wissen verloren, vor allem jenes, welches nur mündlich weiter erzählt wird.
- Alle Sprachen haben ihre grammatikalischen Besonderheiten und so bietet uns Mehrsprachigkeit die Gelegenheit unseren Horizont zu erweitern. So wird im Färöischen bei der Besitzform auch die Örtlichkeit ausgedrückt. „Mein Kopf“ heißt wörtlich übersetzt „Kopf auf mir“ und die Formulierung „Herz in mir“ bedeutet „Mein Herz“.
- Sprachen sind immer in Bewegung und beeinflussen sich gegenseitig, wie zahlreiche Wörter im alltäglichen Sprachgebrauch, die aus dem Englischen kommen, beweisen. Dies ist aber keine neue Modeerscheinung. So leitet sich das Wort Pistole aus dem tschechischen Wort für Rohr ab und auch das Wort Roboter leitet sich vom tschechischen Wort für Zwangsarbeit (Robota) ab. Es gibt auch zahlreiche Beispiele für Worte aus vielen anderen Sprachen wie z.B. Slowenisch und Arabisch.
- Auch einsprachige Personen verwenden mehrere Sprachen. Es gibt viele Personen die zu Hause im Dialekt reden, während sie im Amt die Hochsprache verwenden. Ebenso gibt es zahlreiche berufsbedingte Fachsprachen. Aber auch neue Kommunikationstechnologien sorgen für neue Sprachformen. Zahlreiche SMS-Abkürzungen wie „hdl“ oder „tml“ sind ebenso ein Beleg dafür.



Steiermark. Wir halten zusammen.



„Jede Sprache ist wertvoll, und jede zusätzliche Sprache bereichert uns Menschen und unsere Gesellschaft. Mit dem Projekt ZUSAMMENreden wollen wir in der Steiermark weiter daran arbeiten, um der Vielfalt der Sprachen und ihrer SprecherInnen gerecht zu werden. Gerade an unseren Schulen ist ein sprachenfreundliches Klima wichtig, denn niemand lernt Sprache(n) leichter und spielerischer als unsere Kinder. Wer sich mit der Vergangenheit und der heutigen Realität beschäftigt, wird verblüfft sein: Es waren schon immer eine Vielzahl von Sprachen in der Steiermark heimisch, die sich gegenseitig ergänzt und befruchtet und sich dadurch weiterentwickelt haben. Das Recht auf die eigene Muttersprache ist ein wichtiges Recht jedes Kindes und ein entscheidendes Werkzeug, um später (gezielt oder nebenher) weitere Sprachen zu erlernen!“

Bettina Vollath, Integrationslandesrätin

„Die Einbeziehung der sprachlichen Vielfalt an unseren Schulen in den Schulalltag ist ein Gewinn für alle: Jede neue Sprache, die man lernt, eröffnet einen neuen Blick auf die Welt und erweitert unseren Horizont. Die Auseinandersetzung mit anderen Sprachen fördert auch das Verständnis der eigenen Sprache. Gerade bei Kindern erfolgt das Sprachenlernen am besten "nebenbei": durch das Hören und Erleben von Sprachen in der Umgebung. Das Willkommenheißen von allen Sprachen im Schulalltag hat aber nicht nur bedeutende Lernvorteile für alle, sondern ist eine Frage der Gerechtigkeit. Sprache ist ein wesentlicher Teil unserer Identität. Bei sprachenfreundlichen Räumen geht es daher um gegenseitige Anerkennung und um Chancengleichheit. Die Forschung zeigt deutlich: Kinder mit einem positiven Selbstbild erzielen bessere Lernerfolge. Die Wertschätzung der Erstsprachen aller Kinder ist ein wichtiger Schritt für die Entwicklung eines solchen positiven Selbstbildes.“

Barbara Schrammel-Leber, Karl-Franzens-Universität Graz, treffpunkt sprachen—Zentrum für Sprache, Plurilingualismus und Fachdidaktik

„Der Autor Juri Andruchowitsch sagt, "Sprachen sind wie Menschen: Sie leben nebeneinander, beäugen ihre Nachbarn, entlehnen und verleihen". Wie Menschen brauchen auch Sprachen eine Umgebung, die ihnen entgegenkommt: sprachenfreundliche Räume. Räume, in denen eine Nähe hergestellt werden kann zwischen der eigenen Sprache und anderen Sprachen, zwischen unterschiedlichen Arten, die Welt zu betrachten. Die Ideologie der Einsprachigkeit war historisch nur von kurzer Dauer und wird in Europa gerade aufs Neue obsolet. Kunst macht Räume porös, in dem sie in Frage stellt, was nicht hinterfragt wird. Sie stellt durchlässige gesellschaftliche Räume her, die uns zu Offenheit auffordern, damit wir ins Gespräch kommen. Denn dass wir uns verstehen, mit Sprachen und über alle Sprachen hinweg, ist ein wunderbares und zentrales Element der menschlichen Evolution.“

Astrid Kury, Präsidentin der Akademie Graz



Steiermark. Wir halten zusammen.